

welche sozialen und persönlichen Probleme sich aus der Erfüllung der volkswirtschaftlichen Aufgaben für sie ergeben. Dazu gehört, die Anliegen, Vorschläge und Kritiken zu kennen und zu beachten sowie dem Arbeiterwort Geltung zu verschaffen. Persönliche Gespräche in den Parteikollektiven sowie am Arbeitsplatz gehören genauso dazu wie die konkrete Hilfe bei der Erfüllung der Beschlüsse.

Für jeden Funktionär gilt Lenins Hinweis: „Mitten in der Masse leben. Die Stimmung kennen. Alles wissen, die Massen Verstehen. Die Fähigkeit besitzen, an sie heranzukommen. Ihr absolutes Vertrauen eringen.“¹ Das ist das Kriterium für die Reife des Leiters, das Unterpfand seiner erfolgreichen Arbeit. Betriebsbesuche von Parteifunktionären dürfen deshalb nicht am Schreibtisch des Parteisekretärs oder Werkleiters enden, sondern müssen zu den Partei- und Arbeitskollektiven führen. Für jeden Funktionär muß es zum Bedürfnis werden, regelmäßig in diesen Kollektiven aufzutreten, von prinzipiellen Positionen aus die Politik der Partei zu erläutern und gegen alles konsequent aufzutreten, was dem Vertrauensverhältnis zwischen Partei, Staat und Volk abträglich ist. Damit schaffen wir jenes Klima, das Verantwortungsbewußtsein, schöpferisches Handeln und disziplinierte Arbeit gedeihen läßt.

Damit wird das feste Vertrauensverhältnis zwischen Partei und Volk weiter gestärkt, wird die Verbindung der Partei mit der Arbeiterklasse und allen Werktätigen noch enger gestaltet. Gerade angesichts der größeren Herausforderungen der 80er Jahre erweist sich das als entscheidender Faktor der sozialen, wirtschaftlichen und politischen Stabilität unserer sozialistischen Gesellschaft, als Triebkraft des gesellschaftlichen Fortschritts.

Bewährungsprobe für Kampfbereitschaft

Die Realisierung der Wirtschaftsstrategie des X. Parteitagés ist eine Bewährungsprobe für die revolutionäre Moral und Kampfbereitschaft* der Kader. Lenin bezeichnet die Sorge um die Kader treffend als „zentralen Nerv“ der politischen Leitung der Wirtschaft. Enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Wirtschaftskadern ist deshalb Anliegen jeder Parteileitung.

Durch die Parteiorganisationen wurden viele fähige, klassenbewußte Leiter erzogen, die mit hohem persönlichem Einsatz, im vertrauensvollen Zusammenwirken mit den Werktätigen, unter Führung der Partei konsequent um die Erfüllung der volkswirtschaftlichen Aufgaben ringen. Sie alle unablässig zur bewußten Wahrnehmung ihrer Funktion als politische Leiter, als Beauftragte der Arbeiterklasse zu befähigen und ideologisch zu erziehen ist eine wichtige Funktion der Parteileitung.

Wer ein Kollektiv leitet, trägt für die Herausbildung des sozialistischen Bewußtseins der Menschen eine große Verantwortung. Schöpferturn, Leistungsbe-

reitschaft und der Wille zur abstrichlosen Erfüllung der von der Partei gestellten Aufgaben entwickeln sich in dem Maße, wie es jedem Leiter gelingt, die gute Politik der Partei überzeugend den Massen zu erklären und sie zur Aktion zu führen. Ein Leiter muß also nicht nur durch sein Wort, sondern ebenso durch seine Tat überzeugen, indem er die politischen und volkswirtschaftlichen Aufgaben nicht nur erläutert, sondern gemeinsam mit den Werktätigen um deren Verwirklichung kämpft. Das macht den Leiter eines Kollektivs zu einer Schlüsselfigur bei der Entwicklung des Bewußtseins. Ideologische Erziehung der Leiter bis zum Meister und Brigadier ist identisch mit der Herausbildung von Kampfpositionen, schöpferisch und eigenverantwortlich die Bedingungen für die Realisierung der Beschlüsse des ZK zu schaffen. Das bedeutet Befähigung zu einem Arbeitsstil, entsprechend den Leistungsmaßstäben einen kontinuierlichen Produktionsrhythmus zu organisieren, die Gewerkschaften noch stärker zu aktivieren, um die Teilnahme der Werktätigen am Neuererwesen zu mobilisieren und durch regelmäßige öffentliche Auswertung des sozialistischen Wettbewerbs ein Klima hoher Leistungsbereitschaft zu fördern.

Die Parteileitungen im Stahl- und Walzwerk Brandenburg orientieren die Aus- und Weiterbildung verstärkt darauf, daß jeder Leiter als Grundlage für die Erziehung der Menschen fundierte Kenntnisse der marxistisch-leninistischen Weltanschauung sowie der Beschlüsse des ZK besitzt, daß klare Positionen zu den Beschlüssen der Partei und hohe moralische Festigkeit ausgeprägt werden. Eine wichtige Seite der Parteiarbeit besteht darin, daß die Genossen, die Leitungsfunktionen ausüben, selbst aktiv am innerparteilichen Leben teilnehmen, daß alle Genossen im Leiter ihren Kampfgefährten sehen, der mit ihnen gemeinsam berät- und um die Durchführung der Parteibeschlüsse kämpft. Nirgends können Funktionäre vom Parteileben entlastet oder von Verpflichtungen aus dem Parteistatut entbunden werden.

Die Grundorganisation der Partei trägt als politischer Organisator bei der Verwirklichung der Wirtschaftsstrategie, bei der politisch-ideologischen Arbeit zur Realisierung der Beschlüsse des ZK, bei der weiteren Festigung der vertrauensvollen Beziehungen zwischen Partei und Volk wachsende Verantwortung. Die Lösung ihrer Aufgaben wird wesentlich von der politischen Reife, den Kenntnissen und Fähigkeiten der Sekretäre und Leitungsmitglieder der Grundorganisationen beeinflusst. Dafür besonders die tausenden ehrenamtlich tätigen Genossen ständig zu befähigen stellt hohe Anforderungen an ihre marxistisch-leninistische Aus- und Weiterbildung.

An Bedeutung gewinnt dabei die regelmäßige Anleitung und Weiterbildung der Parteisekretäre. Die Kreisleitung Spremberg geht dabei richtig davon